



In Sekundenschnelle haben sich die K.o.-Tropfen | unbeaufsichtigt bleiben, raten Experten von Polizei und aufgelöst: Vor allem in Discos sollten Getränke nie | Frauenberatungsstellen. Foto: Bernhard Pierel

# Auch auf privaten Partys Gefahr durch K.o.-Tropfen

Fachleute warnen Mädchen und Frauen – Gratis-Tests

Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). Es passiert immer häufiger, dass Mädchen und jungen Frauen bei Discobesuchen und privaten Feiern K.o.-Tropfen verabreicht werden. Anschließend kommt es zu sexuellen Übergriffen.

Die Stadt Bielefeld, die Polizei, das Bielefelder Mädchenhaus und der Frauennotruf haben deshalb eine Informationskampagne unter dem Titel »K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas« gestartet, mit deren Hilfe die Frauen besser geschützt werden sollen. Angeboten werden auch kostenlose Untersuchungen von Urin- und Blutproben.

»Bei uns melden sich regelmäßig junge Frauen, deren Bewusstsein mit den auch Liquid Ecstasy genannten Tropfen eingetrübt wurde«, sagt Melanie Rosendahl, Psychologin beim Frauennotruf. »Die Delikte können meist nicht verfolgt werden, weil Beweise fehlen«, ergänzt Heike Lütgert von der Bielefelder Kripo.

Auch dieses Problem soll mit Hilfe des Pilotprojekts gelöst werden. Die rund um die Uhr besetzte gynäkologische Ambulanz des

Bielefelder Klinikums Mitte und das Bad Salzufler Labor Krone bieten kostenlose Blutuntersuchungen und Urintests an, die auch anonym durchgeführt werden. Die verwendeten Substanzen sind oft nur wenige Stunden nachweisbar. Deshalb müssen die vermeintlichen Opfer schnell reagieren. Sie beklagen oft einen Filmriss, trauen sich aber nicht, weitere Schritte zu unternehmen. Die Scham ist zu groß. Auch deshalb, weil erstaunlich viele Fälle nicht in öffentlichen Gaststätten, sondern bei privaten Feiern registriert werden.

Genauere Statistiken gibt es bisher nicht. Dorit Jording vom Mäd-

chenhaus berichtet von einer Häufung der Fälle in Berlin. In Aachen, wo eine ähnliche Kampagne gestartet wurde, gingen zuletzt vier Anzeigen bei der Polizei ein. Bei zwei Frauen bestehe der Verdacht, dass die während er Bewusstseinsstrübung vergewaltigt worden seine.

In Bielefeld werden jetzt 12 000 Infokarten in Discos, Gaststätten und Schulen verteilt. Geplant ist auch eine Informationsveranstaltung für Mitarbeiter von Beratungsstellen und Jugendzentren sowie für Lehrer.

@ [www.maedchenhaus-bielefeld.de](http://www.maedchenhaus-bielefeld.de)  
[www.frauennotruf-bielefeld.de](http://www.frauennotruf-bielefeld.de)

## So SCHÜTZEN SIE SICH

Diese Tipps geben Experten:

- Nie ein Glas unbeobachtet lassen.
- Im Zweifelsfall ein neues Getränk bestellen.
- Kein offenes Getränk von Leuten annehmen, denen man nicht absolut vertraut.
- Bei Unwohlsein oder Übelkeit Freundinnen oder Personal ansprechen.

- Sich um Freundinnen kümmern, die zu viel getrunken haben.
- Bei Verdacht auf Einnahme: Nicht zögern, die Disco oder eine Feier zu verlassen, sich sofort ins Krankenhaus oder zur Polizei bringen lassen. Schnelles Reagieren ist wichtig, weil die Substanzen nur wenige Stunden nachzuweisen sind.